

VerreibungspHänomene und Weltbild

Zum Verständnis der VerreibungspHänomene

Um die Phänomene der Verreibung besser nachvollziehbar zu machen, hier einige einführende Erläuterung.

- Meinem Verständnis der sich ergebenden Phänomene eines resonanten homöopathischen Verreibungsvorgangs liegt ein bestimmtes Verständnis des Menschen zugrunde. Als Individuum lässt sich der Mensch unterschiedlichen Dimensionen seiner Existenz zuzuordnen: dem belebten materiellen Körper (C1),
- den Gefühlen/Emotionen (C2),
- dem menschlichen Geist in Form von Verstand, Gedanken oder Einstellungen (mentaler Bereich, C3) und
- dem spirituellen Wesen (C4).

Über diesen vier menschlich-individuellen Dimensionen existiert eine fünfte Stufe – ein überindividueller, kollektiver Bereich (C5). Auf all diese Stufen wirken „Kräfte des Lebens“ bzw. „Lebenskräfte“ oder „archetypische Kräfte“ aus einer übergeordneten sechsten Ebene (C6).

Der Verreibungsvorgang selbst führt zu einer Begegnung mit der betreffenden Lebenskraft in allen menschlichen Lebensbereichen. Es entsteht dabei ein Arzneimittel, welches dem Menschen die Wirkung dieser Kraft zugänglich macht, und es ergibt sich ein Verständnis, wie diese Kraft auf uns Menschen wirkt, bzw. welche Bedeutung sie für unser Leben hat.

Während des Verreibungsvorgangs können die Lebenskräfte, stufenweise „befreit“ aus einer materialisierten Form dem Menschen mit ihrem Ausdruck auf den verschiedenen Stufen begegnen (körperlich, gefühlsmäßig, mental, spirituell oder überindividuell). Um der Phänomene der Verreibung bewusst zu werden, bedarf es des menschlichen Geistes, egal ob es sich um körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder spirituelle Erscheinungen handelt. Die geistige Ebene ist weiterhin notwendig, um die Erkenntnisse in Form formulierter Gedanken weitergeben zu können.

Insofern sind meine Verreibungsprotokolle ein Ausdruck meiner direkten Begegnung mit den Lebenskräften und einer Interpretation meines Geistes. Es handelt sich bei den hier wiedergegebenen Texten in keiner Weise um Durchsagen (Channeling durch andere Wesen).

Aus den Erfahrungen mit der „Welt“ entwickeln sich umfassendere Weltbilder. Sie sind Ausdruck subjektiver Erfahrung und der Übernahme der in der Menschheit vorhandenen Interpretationen der Wirklichkeit. Die Weltbilder, wie sie hier in meinen Skripten zur homöopathischen Forschung dargelegt werden, sind einer ständigen Entwicklung unterworfen. Neue Erfahrungen und Erkenntnisse führen zu einem neuen Verständnis der „Welt“. Zugleich stehen die Darlegungen im Rahmen eines Skripts unter dem Aspekt der Lebenskraft, mit dem sich das Skript beschäftigt. So wird der Aspekt von Natrium sulfuricum zu einer stärkeren Betonung des Bereichs der höheren Seele führen, eine Beschäftigung mit Kalium sulfuricum zu einer verstärkten Auseinandersetzung mit dem geistig-mentalen Bereich menschlichen Lebens. Es geht also immer um subjektiv erfahrene Ausschnitte der Wirklichkeit. Dabei stellt sich für mich die Frage „objektiver Wahrheit“ nicht. Zu sehr sind wir Menschen einer Entwicklung unterworfen und zu sehr ist unsere Erfahrung auf Aspekte der Wirklichkeit beschränkt. Doch es gibt Erkenntnis und Bewusstsein, und diese sind für den Menschen von großer Bedeutung.

In allen meinen Verreibungstexten liegt der Schwerpunkt der Betrachtung auf der höheren Seele des Menschen. Gerade dies ist der Ansatz der „C4-Stufe der Homöopathie“. Diese Dimension

Verreibungphänomene und Weltbild

wird hier zum Bezugspunkt der Homöopathie. Für die meisten Menschen ist es eine größtenteils unbewusste Dimension. Meine Bitte ist, gerade weil es fremd und neu ist, sich mit aller Aufmerksamkeit und mit wachem Geist auf das Thema einzulassen.

In diesem Skript geht es um die Schwefelverbindung Kalziumsulfat. Zum besseren Verständnis von Kalium sulfuricum erscheint es mir sehr sinnvoll, auch andere Schwefelverbindungen zu kennen. Das heißt insbesondere Kalziumsulfat (Gips), Natriumsulfat (Glaubersalz) und Magnesiumsulfat (Bittersalz). Hilfreich erscheint mir auch die Kenntnis von Kupfersulfat (Kupfervitriol) und Silbersulfat.

Das zugrundeliegende Weltbild

Die Texte aus der Verreibung bauen auf einem zugrundeliegenden Weltverständnis auf. Dieses muss vorausgeschickt werden. Sie gehen von der Tatsache aus, dass der Mensch in seinem Wesenskern (höhere Seele) einer anderen Seinsform (Jenseits) entstammt. Es gibt also eine Welt, in der die höhere Seele zu Hause ist und aus der sie in das Diesseits, die uns sinnlich bekannte Welt, kommt. Dieses Jenseits ist zeit- und raumlos. Hier gibt es nur das Sein. Hier ist die höhere Seele vollkommen, Polarität existiert nicht. Die Seele ist hier vereint mit Gott.

Die Begriffe „Wesenskern“, „Wesen“, „höhere Seele“ und auch „Seele“ oder „höheres Selbst“ werden in meinen Skripten weitgehend gleichartig verwendet. Mögliche Differenzierungen spielen, soweit nicht ausdrücklich darauf verwiesen wird, keine Rolle. Der Begriff „Gott“ wird ohne jegliche Festlegung benutzt. Es handelt sich um eine Dimension, die jenseits unseres Bewusstseins liegt. Jeder Mensch wird sich trotzdem eine Vorstellung von „Gott“ machen. Ich möchte hier bei diesem traditionellen Begriff „Gott“ bleiben – ohne irgendeine Tradition vorauszusetzen.

Die höhere Seele kommt in das Diesseits. Sie geht dabei nicht vollständig über, sondern bleibt grundsätzlich im Jenseits beheimatet, findet jedoch eine Verbindung zu einer diesseitigen Existenz. Im Diesseits kann die Seele sich inkarnieren (Mensch werden). Sie erhält hierdurch verschiedene grob- und feinstoffliche Körper. Den physischen (C1), den Gefühls- (C2), den Geistkörper (C3) und auch einen spirituellen Körper (C4). In all diesen Körpern findet ihr Leben statt.

Inwieweit für die Seele auch andere Daseinsformen im Diesseits möglich sind, ist hier wiederum ohne Bedeutung.

Der Mensch, der sich so gebildet hat, kann die Welt über die verschiedenen Körper erfahren. Er empfindet physisch (1. Ebene: Erde), fühlt emotional (2. Ebene: Wasser), denkt mental (3. Ebene: Luft) und „spürt“ spirituell (4. Ebene: Feuer, Licht). Mithilfe dieser Möglichkeiten begegnet er der Welt. Eingebettet sind die individuellen Menschenkörper in eine kollektive Ebene (5. Ebene), in der überindividuelle Bedingungen gelten. Hier herrscht ein universeller Geist in den Formen des Weltgeschehens. Auch diese Ebene erfährt der Mensch im Leben.

Für die unteren Körper ist die Ebene der höheren Seele selbst (die 4. Ebene, das Feuer) unverständlich bzw. zu hoch, um sie selbst direkt erfahren zu können. Vielmehr begibt sich die Seele bei der Inkarnation (auch) auf die Gefühlsebene (Gefühlsseele), um hier menschliche Erfahrungen zu machen und für den menschlichen Geist erfahrbar zu sein.

Das Leben des Menschen ist im Diesseits Lebenskräften ausgesetzt. Diese Lebenskräfte (6. Ebene) bewirken Umstände, unter denen die Seele (der Mensch) zu leben hat. Die Lebenskräfte

Verreibungsp​h​an​om​ene und Weltbild

wirken auf die grob- und feinstofflichen K​o​rper des Menschen und erscheinen ihm von gro​o​er bestimmender Kraft. In der hom​o​opathischen Forschung geht es um eine Erfassung der Wirkung der Lebenskr​a​fte auf den Menschen.

Der Sinn, das letztendliche Verst​a​ndnis, Gott, wird dem Menschen in dieser Konstellation nicht erkennbar sein. Vielmehr sieht der Mensch, was bewirkt wird, weniger, was wirkt.

Eine Verreibung erm​o​glicht einen relativ bewussten Zugang zu den verschiedenen Ebenen des Lebens. Der Mensch kann Lebenskr​a​ften begegnen, die sich in Stoffen materialisiert haben (sich in der Materie der Erde zeigen) und diese auf jeder K​o​rperebene (fein- und grobstofflich) erfahren. Wir erleben also die Wirkung der Lebenskraft auf unseren physischen, emotionalen, geistigen und auch spirituellen K​o​rper. Auch der kollektive Bereich (C5) und die Ebene der Kraft selbst (C6) erscheinen grunds​a​tzlich f​u​r eine Begegnung offen.

Aus der Erfahrung der Begegnung kann der menschliche Geist versuchen, in Worten/Begriffen Abbilder zu formulieren. Diese Abbilder sind anderen Menschen grunds​a​tzlich zug​a​nglich, wenn sie auch zum tiefen Verst​a​ndnis der eigenen Erfahrung bed​u​rfen.

Je nach Tiefe der Begegnung mit der Lebenskraft, den Ebenen der Begegnung, der eigenen Seelenqualit​a​t und der F​a​higkeit, in Worten das Erfahrene zu formulieren, ergeben sich die Ergebnisse einer Verreibung. Sie sind Ergebnisse dieses vielschichtigen Geschehens. Sie bergen Wahrheiten, aber auch F​a​rbungen, Betonungen und manchmal Missverst​a​ndnisse. Es ist bisher jedoch deutlich geworden, dass die Lebenskr​a​fte sich mit einer gro​o​en Bestimmtheit ​a​u​o​ern. Das hei​o​t, die Verreibungserfahrung ist durch und durch von der Lebenskraft gepr​a​gt.

Bei den Verreibungen hat sich f​u​r mich gezeigt, dass ich mit meinem Geist nur einen Bruchteil dessen, was die Begegnung mit der Lebenskraft beinhaltet, erfassen kann. Zus​a​tzlich wird das Ergebnis der Verreibung, das anschlie​e​nd vorliegt, auf einen Ausschnitt, den ich direkt schriftlich niederschreiben kann, begrenzt. Deshalb erg​a​nze ich zu den Texten, die ich w​a​hrend der Verreibung notiert habe, nachtr​a​glich Erkl​a​rungen und Erweiterungen aus meinem Ged​a​chtnis und der erneuten Begegnung beim Durchlesen der Texte.

Erg​a​nzender Hinweis

Der Ausdruck einer Lebenskraft wirkt oft ​u​berw​a​ltigend auf uns Menschen. Wir haben den Eindruck, vollkommen in dieser einen Kraft zu leben und sehen das gesamte Weltgeschehen hierdurch erkl​a​rt. Doch jede Lebenskraft ist nur ein Aspekt unter vielen. Es mag uns manchmal so erscheinen, als ob sich in einer Kraft unser ganzes Leben ausdr​u​ckt, das Leben wird jedoch immer von vielen Kr​a​ften getragen. So kann (und soll) man sich von einer Kraft, wie sie auch in jedem Skript dargestellt ist, tief beeindruckt lassen. Die Welt selbst kennt jedoch viele Kr​a​fte.